

Klaus Binkert Freier Architekt Dipl.Ing. FH - Offenburg Akazienweg 3 — Stadtrat in der CDU-Fraktion
in folgenden Ausschüssen tätig:

- Umwelt, Planung, Verkehr, technischer Schul- u. Sport sowie im Haupt- und Bauausschuss

Offenburg, den 17.07.2018

Standortsicherung Großklinikum in Offenburg

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Schreiner,

Für den Fall das durch den Tunnelbau entlang des Güterbahnhofes die drei Standorte für das Großklinikum, in direkter Nachbarschaft zum Bahnkörper nach Prüfung derselben, gefährdet sind.
„Habe ich dazu folgende Idee“.

Wie Sie, Frau Oberbürgermeisterin, wissen wird das gesamte ehemalige Firmengelände südlich vom Ebertplatz von der Fa. Kirsch nicht mehr genutzt. Sie hat bereits in Willstätt ganz neu gebaut.

Auch die neue Wohnbebauung der ehemaligen Kronenbrauerei bietet sich zur Nutzung an.

D.h. jetzt könnte eventuell dieses angrenzende Baugelände südlich vom Ebertplatz dem vorhandenen Krankenhausgelände zum Bau eines neuen Großklinikums zugeführt werden.

„Mit entsprechendem neuen Bebauungsplan“

Wohnungen für Personal und Penthouse Arztwohnungen mit integriertem Parkhaus einschl. Verwaltungsgebäude. Auf dem freiwerdenden Gelände des Krankenhauses Könnte völlig neu, großzügig geplant werden.

Wir stellen daher folgenden Prüfantrag an die Verwaltung:

Zusätzlich nochmals zu den von der Verwaltung und Gemeinderat vorgeschlagenen neuen Standorten hilfsweise aus Sicherheitsgründen für die Standortsicherung Offenburg, nochmals den Standort Ebertplatz mit zusätzlicher Flächenerweiterung des ehemaligen Kirsch- und Kronengeländes gleichwertig mit zu untersuchen lassen:

D.h. Die Verwaltung soll noch vom Kreis zusätzlich prüfen lassen, ob ein zentrales Großklinikum doch am Standort Ebertplatz unter Einbeziehung des freiwerdenden Kirschfirmengeländes, südlich vom Ebertplatz eine sinnvolle praktikable und Ressourcen passende Gesamtlösung am jetzigen Standort in OG bringen könnte. Außerdem wäre mit dieser Lösung ein erheblicher Zeitgewinn mit enormer Kosteneinsparung verbunden.

Verkehrsmäßig sollte dazu geprüft werden, **ob durch zwei neue Querspangen, von Ost nach West** über den vorhandenen Bahnkörper eine optimale Erschließung des neuen Großklinikums am Ebertplatz erreicht werden kann!?

a. **Querspange Eins:** Mit Erweiterung der vorhandenen Radunterführung (3m lichte Höhe) des Gleiskörpers im nördlichen Teil des Bahnhofes für E-Busse (auch eventuell mit Assistenz- und Autonomfahrfunktion, siehe Lahr) PKW, Rad- und Fußwege, als kurze Direktverbindung über die Kohlerstrasse vom Hauptbahnhof und Klinikum.

b. **Querspange Zwei:** Als Brückenbauwerk für Schwerverkehr LKW über den Bahnkörper als Verlängerung der Englerstraße bis zum Kreisverkehr der neuen Sparkasse zum Industriegebiet Nord, Rammersweier Str. / K5369.

Auch als Entlastung für die neu renovierte Unionbrücke.

Die eingesparten ca. 30 Mill. Euro vom nicht gebauten Unionbrückenkreisel könnten so nachhaltig eingesetzt werden.

PS: Neue Ideen braucht das Gesundheitswesen

Auf dem Kirsch-Gelände könnte auch eine „Krankenhaushotel“ mit Übergangsbrücke zum Krankenhausgelände und mit einem Parkhaus errichtet werden. Dort könnten alle Patienten untergebracht werden, die für Ihren Krankenhausaufenthalt nicht (oder nicht mehr) auf eine Akutversorgung angewiesen sind und sich weitgehend selbst versorgen können (ca. 50% der Patienten?). Diese Modelle werden in anderen Ländern z.B. der Schweiz bereits eingerichtet und sollen dazu beitragen, die Krankenhauskosten erheblich zu senken (z.B. Krankenhaus-Hotelbetrieb ca. 200,--€ pro Tag, Krankenhausbett im Krankenhaus ca. 500,--€ pro Tag). (ALPHA Klinik München)

Die Krankenkassen müssen wegen der Bezahlung dieses System mittragen und daher von Beginn an eingebunden werden. Auch ein privater Betrieb des Hotelkrankenhauses ist denkbar.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Binkert CDU

Silvano Zampolli FDP Gemeinderäte

Anlage

Stadtplan mit skizzenhafter Darstellung

